



MEDIENMITTEILUNG

Der Verband SCHWEIZER MEDIEN lehnt den Vorentwurf für das neue Bundesgesetz über Tabakprodukte ab.

Zürich, 4. September 2014 – Der aktuelle Entwurf für ein neues Bundesgesetz über Tabakprodukte (TabPG) schränkt in inakzeptabler Weise die wirtschaftliche Freiheit zahlreicher Akteure ein und würde dem Bundesrat Kompetenzen einräumen, die dem Parlament zukommen.

Der Vorentwurf beschränkt sich leider nicht darauf, die heute in der Lebensmittelgesetzgebung enthaltenen Bestimmungen über Tabakprodukte zusammenzufassen und den Schutz von Minderjährigen zu verstärken. Der Vorentwurf geht wesentlich weiter und sieht, getragen von Hygieneüberlegungen, eine exzessive und freiheitsbeschränkende Reglementierung vor.

Inhaltlich sieht das Bundesamt für Gesundheit (BAG) nichts weniger als ein totales Werbeverbot für Tabakwaren vor – in Druckerzeugnissen, auf Werbeplakaten, in Versandmitteilungen, im Internet, in allen Fahrzeugen des öffentlichen Verkehrs oder in Kinos. Das Sponsoring internationaler Veranstaltungen wäre ebenfalls verboten. Der Gesetzestext greift nicht nur die Tabakindustrie an, sondern bedroht auch Branchen wie Werbung, Medien und Organisatoren kultureller Veranstaltungen, mithin wichtige Bereiche unserer Wirtschaft.

Die Erfahrung zeigt, dass Werbeverbote nie eine Lösung sind. Nicht nur sind sie wirkungslos und erreichen ihre Ziele nicht, sie verletzen auch die von der Verfassung gewährleistete Wirtschaftsfreiheit zahlreicher Arbeitgeber.

Hinsichtlich der Form bietet der Entwurf ebenfalls Anlass zu Kritik, indem er den Grundsatz der Gewaltenteilung missachtet – den Grundsatz, dass die Regierung und ihre Verwaltung sich darauf zu beschränken haben, Gesetze anzuwenden, die vom Parlament erlassen werden. In den 45 Artikeln des Vorentwurfs finden sich nicht weniger als 30 Kompetenzdelegationen, die es dem Bundesrat und dem BAG ermöglichen würden, allgemeingültige Regeln zu erlassen (im Wesentlichen zusätzliche Verbote), ohne dass sich das Parlament dazu äussern könnte.

Wir sind besorgt über den Präzedenzfall, den der Aktivismus des BAG mit Blick auf andere Konsumgüter schaffen könnte, namentlich Lebensmittel, die Salz, Zucker oder Fett enthalten. Solche Beschränkungen bevormunden die Bürger.

Für weitere Auskünfte:

Hanspeter Lebrument, Präsident Verband SCHWEIZER MEDIEN 081 255 55 26

Verena Vonarburg, Direktorin Verband SCHWEIZER MEDIEN 044 318 64 64

Verband SCHWEIZER MEDIEN

Der Verband SCHWEIZER MEDIEN ist die Branchenorganisation der privaten schweizerischen Medienunternehmen mit Schwerpunkt Print und Online. Er vereinigt über 150 Unternehmen und branchennahe assoziierte Mitglieder, die zusammen rund 300 Zeitungen und Zeitschriften herausgeben sowie verschiedene Newsplattformen und elektronische Medien anbieten. Zusammen mit den beiden sprachregionalen Organisationen, MÉDIAS SUISSES und STAMPA SVIZZERA, setzt sich SCHWEIZER MEDIEN für die Wahrung der Interessen der privaten Medienunternehmen in der Schweiz ein. Gegründet wurde der Verband 1899. Sein Sitz ist in Zürich.